

55. Sitzung des Stadtteil-Forums Tiergarten Süd

Am Dienstag, den 5. April 2022 von 18:05 bis 20:08 Uhr in der Villa Lützow

1. Begrüßung

Moderation: Adda Schmidt-Ehry

22 Teilnehmende

Gäste (Referenten): Dr. Almut Neumann (Bündnis 90/Die Grünen, Geschäftsbereich Ordnung, Umwelt, Natur, Straßen und Grünflächen) und Ephraim Gothe (SPD, stellvertretener Bürgermeister und Bezirksstadtrat für Stadtentwicklung und Facility Management), beide Bezirksamt Mitte von Berlin

1.1 Vorstellungsrunde

Alle Teilnehmenden stellen sich kurz vor.

1.2 Protokoll der 54. Sitzung

Die Genehmigung wird an das Ende der Sitzung verschoben.

2. Einführung in die Arbeit des Stadtteil-Forums Tiergarten Süd

S. Zemelka stellt die Arbeit des Stadtteil-Forums TGS kurz vor.

3. Magdeburger Platz

3.1 E. Gothe: Einführung

Das Beteiligungsverfahren wurde durch die BVV auf der Grundlage der Bürgerleitlinien ermöglicht.

Ergebnis v.a. ‚kleinere Maßnahmen‘
,Antrittsbesuch‘ zur Vorstellung der Ergebnisse

3.2 Dr. Neumann

Stellt sich vor: war vorher Verwaltungsrichterin; will Fuß- und Radverkehr stärken, öff. Raum entwickeln.

Grünanlagen: Pflegezustand verbessern und Vermüllung vermeiden, die während der Pandemie zugenommen hat (Verpackungsmüll durch ‚Mediterranisierung‘ des ÖR)

Magdeburger Platz: Verbesserung der Aufenthaltsqualität notwendig, Problem Straßenprostitution

Hecken bereits zurückgeschnitten, Pflanzaktion geplant: Einladung zur Mitwirkung Ressourcen begrenzt, dennoch Pflegezustand verbessern und mehr Bänke, auch mit kleinen Tischen, aufstellen.

Wegemaßnahmen sind kostspielig, deshalb nicht vorgesehen.

3.3 Diskussion

J. Borchardt stellt Probleme und Forderungen vor und kritisiert die Auswertung des Beteiligungsverfahrens: freie Antworten sind für die Teilnehmenden an der Befragung schwierig zu nutzen; Antworten zu Strukturveränderung wurden in der Auswertung nicht aufgegriffen, u.a. Verbesserung Aufenthaltsqualität der umliegenden Straßen, Einbeziehung der Stichstraße, obwohl 77% der Antworten für Einbeziehung der Straßen und 71% für Einbeziehung der Stichstraße votierten. Auch die Voten für neue

Eingangstore und eine umfassende Neugestaltung der Grünanlage wurden in der Auswertung nicht aufgegriffen. Grund Ressourcenmangel?

Kleine Maßnahmen, die das Forum vorgeschlagen hat, wurden vom Grünflächenamt noch nicht aufgegriffen.

Ist die Verwaltung offen für weiterreichende Maßnahmen eingebunden in ein mehrjähriges Konzept?

Die BVV hat beschlossen, dass der Magdeburger Platz in das Plätzeprogramm des Landes Berlin aufgenommen werden sollte: Konsequenz?

Einbindung der Stichstraße würde zusätzlichen öffentlichen Raum schaffen, den ausgegrenzten Teil des Platzes wieder in den Platz einbinden; zugleich könnten mehrere Stellplätze eingezogen werden.

Der gesamte Platz dient als ‚Hundelaufbahn‘.

Stadträumliche Perspektive: Der Magdeburger Platz ist neben dem Großen Tiergarten die einzige größere Grünfläche; der Lützowplatz eine große Ödnis. Dabei nimmt die Wohnbevölkerung im Kiez stark zu.

Eine Toilette wird dringend benötigt.

Längerer Atem, größerer Wurf sind notwendig.

E. Gothe: strukturelle Probleme, u.a. Erdgeschoss in der Stichstraße nicht offen. Pflanzaktion kann Prozess der Umgestaltung und Beteiligung einleiten. Ressourcenknappheit.

J. Borchardt: Das Forum ist seit 2016 am Platz engagiert.

3.4 Weitere Diskussion

Der studentische Entwurf: lieferte Anregungen für eine größere Perspektive; er sollte wieder aufgegriffen werden. Ist der studentische Plan bekannt? Er sieht Mischverkehrsfläche u.a. auf der Stichstraße und der Kluckstr. Vor.

Gastronomische Angebote:

Warum wird der Platz nicht zur Mittagspause von Büroangestellten angenommen?

Café Eule im Park am Gleisdreieck ist ein Beispiel für eine niedrige Schwelle.

Früher stand ein Eckkiosk an der Ecke Lützowstraße, deshalb müsste Strom verfügbar sein; auch Wasser?

Potentielle Nachfrager in unmittelbarer Nachbarschaft: großes Pflegeheim, Seniorenwohnhaus, Appartementhaus.

Streetfood-Wagen aufstellen!

Barrierefreiheit und Sitzgelegenheiten verbessern und Tische aufstellen.

Rosenrondell verkrautet; Fräsen des Bodens erforderlich.

Beteiligungsverfahren: Kostete mehr als die angekündigten Maßnahmen. Es muss Signalwirkung auslösen!

3.5 Dr. Neumann

Betont, dass sie neu im Amt ist und viele Grünflächen verbessert werden müssen. Findet Platz ganz gut. Sie sieht deshalb keinen übermäßigen Handlungsbedarf; setzt auf bessere Pflege und Reinigung, hält vor allem den Spielplatz für gelungen. Unterstützt gemeinsame Pflanzaktion als „Auftaktveranstaltung“, die möglichst bald durchgeführt werden sollte.

Würde gerne „mehr tun“, setzt auf kreative Lösungen, kennt den studentischen Entwurf nicht.

Akzeptiert ein Café, unterstützt einen Foodvan.

Ein Kiosk braucht Sitzgelegenheiten. Gastronomische Einrichtungen können auch außerhalb des Parks liegen (Entwidmung?).

Zum bestehenden Zaun: „Erst eingefordert, jetzt wieder abgelehnt“.

Kosmetische oder strukturelle Maßnahmen? Ein Plan ist auch für die Pflanzaktion erforderlich, auch zur fortlaufenden Pflege.

Ihr Resümee: kein „Erwartungsmanagement“ beabsichtigt, aber Bitte um Beteiligung an Pflanzaktion; will Anwohner einbeziehen und aktivieren.

Akzeptiert Vorschlag zu einer Vereinbarung: 3 Mitarbeiter des Amtes sollen sich mit Vertretern des Forums zur Besprechung eines Handlungskonzepts treffen.

3.6 Weitere Diskussion

Auskunft des Amtes (Inspektionsleiter): In den zentralen Beeten kann nur nach Entfernung des alten Wurzelwerks neu gepflanzt werden. Gilt das noch?

Ein Fitnesspfad wurde vorgeschlagen.

Vorschlag: externe Fördergelder einwerben, z.B. aus Klimaschutzprogrammen.

Bitte an Frau Neumann: vergleichbare ‚kleine‘ Parks benennen.

4. Temporäre Spielstraße Pohlstraße

Voraussetzungen zur Verstetigung nicht geklärt.

R. Wosnitza (Bündnis Temporäre Spielstraße): Die AG Potsdamer Straße, Schöneberger Norden, erhält Verkehrszeichen, stellte Antrag auf Ausweitung des Programms. Leitfaden wird z.Z. fertiggestellt, ging an alle Bez.-Ämter zur Abstimmung; Genehmigungsverfahren im Leitfaden enthalten.

R. Kretschmer erhielt dagegen die Auskunft von Herrn Arnold, dass die Bearbeitung eines Antrags z.Z. noch nicht möglich sei. Dr. Neumann will den Widerspruch aufklären.

Dr. Neumann will temporäre Spielstraßen fördern.

5. Kiezblock Flottwellkiez

5.1 Dr. Neumann

Ist gegen ein aufwendiges Modellprojekt, weil kostenintensive und lange dauernde Tiefbaumaßnahmen erforderlich wären. Sie ist deshalb für eine einfache Lösung.

Sie hält den Durchgangsverkehr für gering, akzeptiert aber das Argument, dass Störungen auf der Magistrale der Potsdamer Str. hohen Umgehungsverkehr durch die Flottwellstr. zur Folge haben.

Ein Zeitrahmen kann noch nicht genannt werden, der Flottwellkiez ist aber definitiv im Programm enthalten.

Das Beteiligungsverfahren im Bellermannkiez ist eine große Herausforderung: Die gesetzlichen Grundlagen sind unklar, unerwartete Probleme treten auf (wenn z. B. Hochbeete mit giftigen Pflanzen versehen werden, droht ein Versicherungsfall). Dr. Neumann favorisiert die Koppelung mit Fahrradmaßnahmen (Fahrradstraße).

5.2 Diskussion

R. Wosnitza: Das Modellprojekt des Senats enthielt Mittel für Beteiligungsverfahren. Es soll auch im Flottwellkiez durchgeführt werden (auch wenn nur 3 Poller installiert werden).

Dr. Neumann sagt Beteiligung zu (nach Leitfaden).

Anwohnerinitiative Steinmetzstr.: Anwohnerbeteiligung bereits durchgeführt mit großer Resonanz; verfügt über Mittel aus einem Spendenfonds; will schnelle Umsetzung. Eine Straßensperrung durch eine große Baumaßnahme wurde positiv aufgenommen.

Die Rechtsgrundlage ‚Erprobungsmodell‘ der StVO hält Dr. Neumann für ungenügend. Sie setzt deshalb auf ‚Schutz der Bevölkerung vor Lärm und Abgasen‘ als Rechtsgrundlage. Friedrichsstr., Donauegestell als Vorbild?

J. Borchardt fordert Bürgerversammlung vor Beginn der Maßnahme zur Information der Betroffenen und Vermeidung von Fehlplanungen, und zwar bald. Dabei sollten die ‚Zusatzgewinne‘ herausgearbeitet werden.

Schlussplädoyer: perspektivisch, kreativ, das Amt nicht überfordern.

6. Berichte aus den Arbeitsgruppen

vertagt

7. Verschiedenes / Organisatorisches

Das Protokoll der 54. Sitzung wird einstimmig angenommen und kann veröffentlicht werden.

8. Sonstiges

Der Zugang zum U-Bhf. Gleisdreieck wird z.B. behindertengerecht umgebaut und ist seit kurzem wieder beleuchtet

Protokoll: V. Kreibich, J. Borchardt